

Biogut- und Grüngutkomposte im Ökolandbau

ProBio-Webseminar

Am 28. September 2023 hat die BGK das ProBio-Webseminar ‚Biogut- und Grüngutkomposte im Ökolandbau‘ für Praktiker*innen aus dem ökologischen Landbau, Betreibende von Kompostierungs- und Vergärungsanlagen, Vertreter*innen von Behörden und Berater*innen des Ökolandbaus angeboten.

Ein wichtiger Bestandteil des Projektes zur Untersuchung der optimalen Produktion und pflanzenbaulichen Verwertung von Bio- und Grüngutkompost im ökologischen Landbau (ProBio) ist der Wissenstransfer der gewonnenen Erkenntnisse. Als ein Bestandteil dieser Projektaufgabe führte die BGK am 28.09.2023 ein Webseminar mit knapp 90 Teilnehmenden durch. Gefördert wird das ProBio-Projekt durch das Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN) vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft.

Verlauf des Webseminar

Zu Beginn des Webseminars stellte Dr. Lucie Chmelikova von der TU München das Projekt und deren Partner sowie in einem weiteren Vortrag, den sie für Prof. Dr Kurt-Jürgen Hülsbergen übernahm, die Auswirkungen des Komposteinsatzes auf die Bodenfruchtbarkeit, Klima-Resilienz und Klimaschutz vor. Dr. Maria Lippl von Green Survey konnte auf Grundlage der Ergebnisse einer Umfrage mit Ökolandwirt*innen die Anwendung und Akzeptanz von Kompost im Ökolandbau bewerten und notwendige Schritte für einen bessere Austausch zwischen den beiden Branchen benennen. Dr. Christian Bruns von der Uni Kassel erklärte eindrucksvoll den Kompostbedarf vor dem Hintergrund von Nährstoffkreisläufen und -salden im Ökolandbau.

Am Nachmittag führte Karin Luyten-Naujoks von der BGK die Anforderungen der EU-Ökoverordnung, von FIBL und der Bioland/Naturland-Vereinbarung auf. Diese werden von der BGK überprüft und geeignete Komposte inkl. der Ergebnisse aus den Zusatzuntersuchungen in den BGK-Prüfzeugnissen speziell ausgewiesen. Wie sich Kompostqualitäten über die Jahrzehnte um ein Vielfaches verbessert haben, sich die Eignung von Komposten für den Ökolandbau erhöht hat und wie zusätzliche Mengenpotenziale insbesondere bei zusätzlicher Ausweitung des Ökolandbaus fehlen, konnte Ralf Gottschall vom ISA aufzeigen. Diese Entwicklung wird sich in Zukunft fortsetzen und die Frage um die Kompostverfügung verschärfen.

Abgerundet wurde das Webinar durch Vertreter aus der Praxis, die in das Projekt eingebunden sind. So berichteten Thomas von dem Saal über die Möglichkeit zur Optimierung der Kompostproduktion am Beispiel konkreter Modellanlagen und Johannes Kreppold vom Biolandhof in Wilpersberg über die Verwendung von betriebseigenen und -fremden Komposten. Zudem wurde das Netzwerk Ökologischer Landbau von Ökolandwirten und Kompostanlagebetreibern (NÖK) von Dr. Felix Richter vom Witzenhausen-Institut vorgestellt, welches beginnend in Hessen mittlerweile in mehreren Bundesländern gefördert wird.

Das Webseminar zeigte in vielschichtiger Weise auf, wie im Ökolandbau die positiven Effekte der Kompostanwendung in Bezug auf Nährstoffversorgung, Humuserhalt und Aufbau und Bodenverbesserung im Allgemeinen genutzt werden können. Die Vernetzung zwischen Kompostwirtschaft und Ökolandbau wird in kommender Zeit weiter zunehmen und durch eine Vielzahl von Projekten und wissenschaftlicher Untersuchungen begleitet. Die Vortragfolien stehen [hier](#) zur Verfügung. (David Wilken, Karin Luyten-Naujoks, BGK e. V.)